



Nick Nolte

»Socrates«

1. Über das Buch

Ich kenne das Buch seit den späten 70ern. Ich habe in den 60ern die Friedensbewegung miterlebt und die Bürgerrechtsbewegung. Und Millman schrieb dieses Buch über spirituelle Findung. Der Roman war sehr offen und lesbar und er sprach viele Leute an.

Damals wurde es mir angeboten, vor 19 Jahren, aber damals war mir die Bedeutung der Botschaft nicht bewusst, nicht so, wie ich es jetzt tue.

2. Über seine Figur

Er wird von Dan Socrates genannt, weil er gleich anfängt, als Dan an der Tankstelle auftaucht. Dieser Typ kennt sich mit Illusionen aus, und der junge Mann nicht.

Er ist ein verwirklichtes Individuum, das den Unterschied kennt zwischen Handlungen.

Er kann in dem Jungen lesen und hilft ihm durch seine Krisen.

3. Über »Dan«

Er denkt so, wie es ihm beigebracht wurde. Deshalb nutzt er sein wahres Potenzial nicht. D.h. seine eigene Intuition, seine eigenen Instinkte, sein eigenes Herz. Er handelt nicht mit dem Herzen, weil er nicht weiß, wo es ist.

4. Über Scott Mechlowicz

Er ist großartig. Scott verkörpert diese Rolle perfekt. Ich bin erstaunt. Er ist sehr offen. Und er muss sehr verschlossen spielen. Wenn er sich dann öffnet, ist das sehr natürlich.



5. Über den Film

Das ist das Ziel des Films: Tatkraft zu zeigen. Er sagt nicht, dass man ewig lebt oder in den Himmel oder sonst wohin kommt. Ich finde, es ist ein Wagnis, sein Leben darauf zu warten, später im Himmel glücklich zu sein.

Man sollte lieber darauf setzen, jetzt glücklich sein. An jedem Ort der Welt strebt man nach Erfüllung, Glück... Frieden. Jeder will das. Aber wie erreichen wir das?

6. Mit sich im Reinen zu sein

Es ist den Menschen gegeben, mit sich im Reinen sein zu können. Das schafft Zufriedenheit. Aber wir denken nicht darüber nach. Unsere Kultur tut das gewiss nicht.

7. Über den Regisseur

Victor ist ein toller Regisseur. Er weiß, was Schauspieler brauchen. Er ist sehr geduldig. Er gibt einem genug Raum. Sein Zeitplan ist sehr straff. Es ist harte Arbeit. Aber ich bin beeindruckt von Victor. Er ist so gut wie jeder, mit dem ich gearbeitet habe. Es gibt Regisseure, die wissen, wie Schauspieler sind. Und es gibt Regisseure, die das nicht wissen. Die Mehrheit kennt sie nicht. Sie kennen den Prozess des Schauspielens nicht. Aber Victor versteht definitiv etwas von Schauspielern. Er hat sehr konkrete Ideen.